

**Ansprechpartner:**

Annette und Michael von Malottki,  
Tel.: 04129-955804 , Haselau  
Fax: 04103-912662  
[vonmalottki@online.de](mailto:vonmalottki@online.de)

Siegfried Zell  
Tel.: 04103-3363, Hetlingen  
Fax: 04103-904267  
[s.zell@t-online.de](mailto:s.zell@t-online.de)

Jochen Pragal  
Tel.: 04129-975986, Haselau  
[pragal@gmx.de](mailto:pragal@gmx.de)

Niels-Peter Rühl  
Tel.: 04129-1033, Haseldorf  
Fax: 04129-95496  
[barbara.linde@t-online.de](mailto:barbara.linde@t-online.de)

Spenden zur Finanzierung der Aktionen  
werden unter dem Stichwort  
„BI Kraftwerke“ erbeten an:  
Dr. W. Werther  
Raiffeisenbank Elbmarsch e.G.  
Kto Nr.: 1331333  
BLZ: 221 631 14

Sofern Sie uns unterstützen wollen, bitten  
wir Sie, Kontakt mit unseren Ansprech-  
partnern aufzunehmen oder folgenden  
Formbrief auszufüllen und abzusenden.

Absender (Name, Vorname, Adresse):

---

---

---

An:  
Annette von Malottki  
Neuer Weg 86, 25489 Haselau

**Wir unterstützen in vollem Umfang die  
in diesem Informationsblatt genannten  
Ziele der „Bürgerinitiative gegen mas-  
sive umweltbelastende Industrieanla-  
gen in Stade“ und deren Auswirkungen  
auf die Marsch und werden uns ak-  
tiv/passiv in die Arbeit der Bürgeriniti-  
ative einbringen.**

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Tel./Fax: \_\_\_\_\_

email: \_\_\_\_\_

## Saubere Luft zum Atmen



Foto: Juliane Hermann

**Bürgerinitiative**  
gegen massive umweltbelastende  
Industrieansiedlungen in Stade

Am 24. April 2008 haben Bürger/innen aus der Marsch und weiteren Gemeinden eine Bürgerinitiative gegründet. Sie eint die Sorge vor den Belastungen durch die geplante massive zusätzliche Ansiedlung von Industrieanlagen auf der anderen Elbseite. Geplant sind neben einer Müllverbrennungsanlage und einer Gießerei **drei Kohlekraftwerke**.

Im Pinneberger Unterelberaum befindet sich ein im europäischen Vergleich höchstwertiges Naturschutzgebiet - **das Elb-Ästuar** -, in dem die besondere Tier- und Pflanzenwelt geschützt werden soll. Dabei muss die Bevölkerung vielerlei Nutzungseinschränkungen (u.a. Betreten, Bewirtschaftung) hinnehmen.

Auf der anderen Elbseite in demselben Landschaftsraum sollen indes massiert zusätzlich Grossindustrie und Kraftwerke angesiedelt werden. Die Auswirkungen dieser Planungen für die Haseldorfer Marsch sind nicht abzusehen.

Bei Umsetzung der geplanten Vorhaben befürchten wir, dass die Gesamtmenge der auf die Marsch einwirkenden Schadstoffe **erhebliche gesundheitliche Gefahren** für Mensch und Tier bedeuten, auch wenn die durchschnittlichen Emissions-Grenzwerte eingehalten werden.

Die Zeit drängt, um Schäden für die Bevölkerung und den traditionellen Obstanbau in der Haseldorfer Marsch zu verhüten.

#### **Denn:**

Für die Müllverbrennungsanlage ist bereits ein Vorbescheid erteilt, die Einspruchsfrist für das Genehmigungsverfahren des ersten Kohlekraftwerks in Stade-Bützfleth ist abgelaufen. Jetzt liegen die Pläne für den Bau einer Gießerei aus.

### **Die Belastung für unsere Region wächst!**

Die Gemeinden Hetlingen, Haselau und Haseldorf haben bereits gemeinsam Einwendungen gegen die Müllverbrennungsanlage und das erste Kohlekraftwerk erhoben.

#### **Unsere Ziele:**

1. Wir fordern von den norddeutschen Ländern die **Entwicklung eines Energiekonzeptes für den norddeutschen Raum**. Dabei sind die derzeit und voraussichtlich zukünftig benötigten Energiemengen unter Berücksichtigung der geplanten Offshore-Windkraftanlagen zu ermitteln.

2. Wir fordern ein regionales Standortkonzept für energieerzeugende Anlagen sowie ein **Emissions- und Immissionskataster für den Stader- und Pinneberger Unterelberaum**.

3. Wir erwarten von der Landesregierung Schleswig-Holsteins, dass sie entsprechende Initiativen ergreift und insbesondere auf die Landesregierung Niedersachsens einwirkt, um einen **Stop der Genehmigungsverfahren** im Stader Raum zu erreichen, bis ein gemeinsames länderübergreifendes und überzeugendes **Energie- und Raumordnungskonzept** vereinbart ist.

4. Falls der Verzicht auf Kohlekraftwerke zu einer Energieversorgungslücke im Verbundnetz führen sollte, muss beim Bau von Kohlekraftwerken unbedingt die zum Zeitpunkt der Errichtung (nicht nur der Planung)

**bestmögliche Technik zur Vermeidung von Schadstoffemissionen** installiert bzw. ihre baldige **Nachrüstbarkeit** sowie eine hohe Energieeffizienz durch Nutzung der **Kraft - Wärme - Kopplung** sichergestellt werden.

5. Wir fordern **kontinuierliche Messungen** sämtlicher bei den Industrieprozessen freiwerdenden **relevanten Schadstoffe** (u.a. CO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub>, SO<sub>x</sub>, organische Verbindungen, Schwermetalle, Feinstaub) **und des Lärms** von **unabhängiger** Stelle, um eine verlässliche Vorher-/Nachher Analyse zu ermöglichen.

**Um diese Ziele zu erreichen,**

**benötigen wir Ihre Unterstützung,  
gute Ideen, jede Hand und jede  
Stimme.**

**Je mehr wir sind, desto mehr werden wir erreichen.**